



ZKJ Fachtagung vom 10.06.2010 im Gfellergut

## **Thesen zu Partizipation und Förderplanung**

### *These 1: Grundsätzliches zur Einbettung und zur Haltung*

Förderplanung darf kein isoliertes Ereignis sein, abgekoppelt vom alltäglichen Geschehen, vielmehr braucht es regelmässig Zeiten und Orte, die den Kindern und Jugendlichen Raum geben, um mit Ihnen über sich und die Welt nachdenken zu können.

### *These 2: Zum Arbeitsbündnis*

Ohne Arbeitsbündnis wird sich schwerlich etwas verändern; dazu braucht es den Mut zum Risiko und zur Verstrickung; aber auch das Zutrauen und die Fähigkeit diese wieder auflösen zu können.

### *These 3: Zur Arbeit am Rahmen*

Fördergespräche sind zunächst eher Orientierungs- und Halteräume, erst allmählich können sie auch zu gemeinsamen Planungsräumen werden.

### *These 4: Zum Einbezug und zur Partizipation*

Erziehungsziele und Förderpläne sind Koproduktionen. Sie lassen sich nur aus dem Erziehungsprozess selbst heraus entwickeln und müssen den „Eigensinn“ der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen, alles andere wäre „aufgebrummt“ und letztlich wirkungslos.

### *These 5: Zu den Zielen*

Neue Ziele entstehen, bekommen Sinn und werden dann wirksam, wenn sie an Bisheriges anschliessen. Ihre wirklicher Gehalt (ob tauglich oder nicht) erschliesst sich aber erst unterwegs und im darüber Reden.

### *These 6 : Zur Technik der Zielerreichung*

Manchmal braucht es ein Hilfs-Ich, das die Richtung angibt und klare, konkret formulierte Ziele setzt, Etappen einbaut aber gleichwohl Raum lässt für den eigenen Weg.

### *These 7: Zur „Kompromissgesinnung“ und zur Flexibilität*

Ziele sind immer Aushandlungs- und Interpretationssache. Sie beruhen auf Kompromissen und können sich unterwegs verändern. Die heutige Gesellschaft fordert Flexibilität und Selbststeuerungsfähigkeit.

### *These 8: Zum Umgang mit Zielen im Alltag*

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Zielen und an ihnen dran zu bleiben ist nicht immer gleichmässig gegeben. Schwankungen sind normal; „Durchhänger“ bilden die Grundlage für neue Anläufe.

### *These 9: Zur Kontraktfähigkeit und Verantwortungsübernahme*

Zielentwicklung ist Persönlichkeitsentwicklung und führt zu Kontraktfähigkeit. Dazu müssen aber erst einmal die Institution und ihre Mitarbeiter ihre eigenen Kontraktfähigkeit unter Beweis stellen.